



Aus preiswürdigen Choreographien junger Europäer: hier von William Douglas „Snapping on the floor“. Foto: B.

Europas junge Choreographen

An drei Tagen wird der Mousonturm ausgewählte Gewinner des Choreographenwettbewerbs „Bagnolet“ vorstellen. Die Veranstaltungen finden am Freitag, 18., Samstag, 19., und Sonntag, 20. November, jeweils um 20 Uhr im Theatersaal statt. Mit dabei sind u. a. auch Amanda Miller (Frankfurt), William Douglas (Kanada), Jens Östberg (Schweden) oder Damiano Foà/Laura Simi (Frankreich).

„Bagnolet 94“ – hinter diesem Begriff verbirgt sich der komplizierte Titel einer der wichtigsten Wettbewerbe für junge Choreographen in Europa: „Rencontres Choréographiques Internationales de Bagnolet Seine-Saint-Denis

1994“. Er findet alle zwei Jahre unter der künstlerischen Leitung von Mme. Lorri-na Niclas in Bobigny bei Paris statt. In diesem Jahr nahmen 19 Choreographen aus 12 Ländern unter dem Motto „La danse c'est une déclaration d'amour“ (Der Tanz ist eine Liebeserklärung) teil.

Dem Wettbewerb vorausgegangen waren sogenannte „Plattformen“ mit 200 Bewerbern, bei denen die Kandidaten für die Endausscheidung in Bagnolet ermittelt wurden. Amanda Miller und ihre „Pretty Ugly Dance Company“ gingen in Berlin als Sieger hervor. Die in sie gesetzten Erwartungen enttäuschte die frühere Forsythe-Tänzerin nicht: Sie gewann (zusammen mit William Doug-

las aus Kanada) den „Grand Prix“ für professionelle Choreographen. In Frankfurt wird sie ihre Arbeit in einer „Lecture Demonstration“ vorstellen.

Schon seit Jahren hat das Künstlerhaus Mousonturm enge Kontakte zu Choreographenwettbewerb, nicht zuletzt deshalb, weil das S.O.A.P. Dance Theatre Frankfurt und Rui Horta de Grand Prix 1992 gewannen und der Mousonturm die „Plattform“ 1996 in Frankfurt ausrichten wird. Gründe genug, die Gewinner des 94er Wettbewerbs „Bagnolet“ vorzustellen.

Über den genauen Programmablauf informiert ein Faltblatt, das im Künstlerhaus Mousonturm erhältlich ist. al

Ein Seminar zum modernen Bühnentanz

Das Künstlerhaus Mousonturm präsentiert seit Jahren junge, internationale Choreographen. So konnte für den Tanz ein Publikum interessiert werden, das immer wieder das Abenteuer einget, junge experimentelle Tanzkunst zu entdecken.

Gerade weil die gezeigten Tanzwerke oftmals in kein Schema und scheinbar in keine erkennbare Tradition passen, bleiben manche Besucher zuweilen etwas ratlos zurück. Sie wollen das Gesehene besser verstehen. Deshalb wurde – angeschlossen an die „Bagnolet“-Präsentation – ein zweitägiges Tanzseminar zusammenge-

stellt. Namhafte Tanzwissenschaftlerinnen und Tanzpuzistinnen werden am Samstag, 18. November, von 10 bis 17.30 Uhr und am Sonntag, 19. November, von 10.30 bis 15 Uhr in Vorträgen, Diskussionen und Videobeispielen schichtliche und ästhetische Grundzüge des modernen Bühnentanzes nahebringen.

Über den genauen Ablauf des Seminars informiert ein Faltblatt, das im Künstlerhaus Mousonturm erhältlich ist und dort angefordert werden kann. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Schriftliche Anmeldung erforderlich.